



---

Lies den folgenden Text und löse dann die zugehörigen Aufgaben!

„Heute bei uns zu Haus“ (Auszug)

1 Ein so ausgedehnter Briefverkehr mit Suse konnte nicht lange vor den Augen der  
2 Mutter verborgen bleiben. Suses Mutter missbilligte meine ganze Person; ich war ein  
3 geborenes Faultier, ein Mann, der morgens noch um elf im Bett lag und die Decke  
4 anstarrte! Ich sehe es noch, wie die alte Frau ihre Fäuste über den Küchentisch weg  
5 gegen mich schüttelte: Ich sollte ihr Mädchen nicht in Schande bringen, ich nicht! Oh,  
6 meine liebe Schwiegermutter nahm kein Blatt vor den Mund, sie sagte mir gründlich  
7 Bescheid! Uns aber fiel es wie Schuppen von den Augen, und selten hat ein Paar so  
8 vergnügt einer zornigen Rede gelauscht! Selbstverständlich, wir konnten ja heiraten!  
9 Eine grossartige Idee – schönen Dank, liebe Schwiegermutter, Sie haben vollständig  
10 Recht, ich verdiene nicht annähernd genug, um einen Hausstand zu begründen, und  
11 ich besitze noch immer nicht mehr als einen Handkoffer mit ein bisschen Wäsche.  
12 Aber was macht das? Suse arbeitet weiter im Hutgeschäft in Hamburg und ich als  
13 Zigarettenwerber in Altholm – aber dann gehören wir doch zusammen!  
14 Selten hat ein Paar mit so völlig unmotivierter Hast geheiratet wie wir. Ich glaube, wir  
15 haben uns ganze acht- oder neunmal bis zu unserer Heirat gesehen. Selbstverständ-  
16 lich stiessen wir mit überwältigendem Ungeschick unsere gesamte Verwandtschaft,  
17 auf beiden Seiten, mit unserer Heirat vor den Kopf! Alle stellten wir vor die vollendete  
18 Tatsache, niemand erfuhr vorher etwas davon. Das war natürlich wieder einmal mei-  
19 ne Idee; ich bin mein Lebtag der ungeschickteste Diplomat der Welt gewesen. Natür-  
20 lich konnte ich Verwandtschaft nicht ausstehen! Und ganz selbstverständlich bezog  
21 ich Suses sämtliche Verwandtschaft in diese Abneigung ein – grösstenteils ohne sie  
22 überhaupt zu kennen. Und ebenso selbstverständlich brauchten wir lange Zeit, um  
23 die Verwandtschaft wieder zu versöhnen.  
24 Nur mit Suses Mutter machte ich eine Ausnahme – warum, weiss ich eigentlich nicht.  
25 Bei ihr hätte ich den meisten Grund gehabt, sie aus der Verwandtschaft zu verstos-  
26 sen, denn noch immer hatte sie keine Sympathien für den fünfundreissigjährigen  
27 Mann, der es noch zu nichts im Leben gebracht hatte.  
28 Im Stillen gab ich ihr sogar Recht. Das heisst, ich fand, dass Suse geradezu verrückt  
29 war, auf den Heiratsvorschlag einzugehen. Tief im geheimen Innern habe ich bis zur  
30 letzten Stunde geglaubt, es würde noch etwas dazwischenkommen, sie würde sich  
31 besinnen und abspringen. Und wer weiss, ob mir das – trotz all meiner Liebe – nicht  
32 ganz recht gewesen wäre. Denn zum ersten Mal im Leben hatte ich Angst, wie das  
33 alles weitergehen würde, wenn es wirklich zu einer Heirat kam.  
34 Für mich hatte ich nie Angst gehabt, aber jetzt kam sie – die Angst vor der Verant-

3/10

35 wortung. Suse erwartete so viel von mir, sie hielt mich wirklich für etwas, das spürte  
36 ich. Was aber war ich? Ein Mann, der mit einem seltenen Geschick sich selbst alle  
37 Lebensmöglichkeiten zerstörte, der alle hilfreichen Hände müde gemacht hatte. In  
38 einem Alter, wo alle meine Schulgefährten schon in sicheren Stellungen sassen als  
39 Ärzte, als Anwälte, als Oberstudienräte und Professoren – da war ich der kleine An-  
40 zeigenwerber einer dahinsterbenden Zeitung!  
41 Aber Suse sprang nicht ab! Am Sonnabendvormittag um neun Uhr sagte ich der  
42 gänzlich überraschten Schwiegermutter, um halb elf würden wir auf dem Standesamt  
43 getraut, und sie möge doch als Trauzeugin ihr gutes schwarzes Kleid anziehen. Suse  
44 hatte sehr zu trösten an ihrer Mutter, die war ganz verzweifelt, kein Festessen vorbe-  
45 reitet, keine Gäste geladen, die Schwestern der Braut wussten gar nichts.  
46 Zwischen den Tröstungen Suses erklärte ich der Schwiegermutter, dass weder Es-  
47 sen noch Gäste notwendig seien, wir führen direkt nach der Trauung nach Berlin. Es  
48 war Sonnabendvormittag, der Sonntag lag vor uns, und den Montag hatten wir beide  
49 frei bekommen, wir planten eine Hochzeitsreise von zwei und einem halben Tag!  
50 Ich sehe meine Schwiegermutter noch vor dem Standesamt stehen: Es war ein reg-  
51 nerischer Tag, dieser fünfte April 1929. Die Trauung hatte sich etwas verspätet, wir  
52 hatten zu tun, unseren Zug auf dem Hauptbahnhof zu erreichen. Überstürzt kletterten  
53 wir auf die nächste Strassenbahn. Meine Schwiegermutter stand da, mit einem  
54 grimmigen Gesicht: Da kam der fremde Kerl und schleppte ihre geliebte Jüngste mit  
55 sich fort.  
56 Wir aber fuhren nach Berlin. Im Zug sass ich, betrachtete heimlich den schmalen  
57 goldenen Ring – mit vereinten Kräften hatte es sogar zu echt goldenen Ringen ge-  
58 reicht. Ich begegnete Suses ein wenig gespanntem Blick. Sie dachte an Berlin und  
59 an meine Freunde, die uns dort erwarteten: ihr Debüt in einer neuen, ganz anderen  
60 Welt. Sie war sehr aufgeregt. Ich nickte ihr zu, und wir traten beide auf den Gang des  
61 D-Zuges hinaus, hielten uns dort bei der Hand, fühlten, dass wir beide zueinander  
62 gehörten, und die ganze Welt glitt an uns vorüber.

*Obenstehende Textvorlage erschienen in: „Training KLEINES DEUTSCHES SPRACHDIPLOM, Roland Diltrich/Evelyn Frey, Hueber Verlag*

*Originaltext von Hans Fallada: „Heute bei uns zu Haus“*

4/10

<b>Aufgabe 1</b>
------------------

**Beantworte die unten stehenden Fragen stichwortartig!**

a) Wie alt ist der Erzähler?

**35 Jahre alt**

b) Wie lange sollte die geplante Hochzeitsreise dauern?

**Zwei und einen halben Tag**

c) Welches Wetter herrschte am fünften April 1929?

**Regnerisches Wetter**

d) Wie erfuhr Suses Mutter vom Liebesverhältnis ihrer Tochter?

**Durch den Briefverkehr**

e) In welcher Stadt arbeitet Suse?

**In Hamburg**

f) Weshalb hat der Erzähler nach der Heirat Angst vor der Verantwortung?

**Weil er nicht mehr nur für sich sorgen musste / Weil Suse viel von ihm erwartete (sinngemäss)**

g) Weshalb fand der Bräutigam, dass Suse geradezu verrückt war, auf den Heiratsvorschlag einzugehen?

**Weil er ihr nichts bieten konnte / Weil er es noch zu nichts gebracht hatte (sinngemäss)**

7	
---	--

**Aufgabe 2**

**Kreuze an, ob die folgenden Aussagen in Bezug zur Geschichte richtig oder falsch sind!**

Nr.	Aussage	Richtig	Falsch
1	Suses Mutter war schliesslich über die Heirat doch glücklich.		X
2	Die Heirat war eigentlich der Vorschlag der Schwiegermutter.	X	
3	Es war Suses Idee, die Verwandten nicht über die Heirat zu informieren und sie so vor vollendete Tatsachen zu stellen.		X
4	Die Schwiegermutter ahnte etwas von der überraschenden Hochzeit.		X
5	Das Ehepaar musste sich beeilen, den Zug auf dem Hauptbahnhof zu erreichen.	X	
6	Suse teilt die Meinung, welche der Bräutigam von sich hat.		X
7	Nach der Trauung fand keine Hochzeitsfeier statt.	X	
8	Der Bräutigam hatte gerade genug Geld, Suse echt goldene Ringe zu kaufen.		X
9	Suse ist die einzige Tochter.		X

6/10

**Aufgabe 3**

**Erkläre die folgenden Formulierungen stichwortartig!**

a) „wie Schuppen von den Augen fallen“ (Z. 7)

**etwas begreifen, etwas klar werden, plötzlich die Wahrheit erkennen**

b) „einen Hausstand begründen“ (Z. 10)

**heiraten, eine Familie gründen, in eine gemeinsame Wohnung ziehen**

c) „jemanden vor den Kopf stossen“ (Z. 16/17)

**jemanden brüskieren, jemanden unhöflich behandeln**

(sinngemäss)

3	
---	--

**Aufgabe 4**

**Ersetze die unten stehenden Wörter durch einen bedeutungsgleichen Ausdruck!  
(Der Sinn der Wörter, den sie im Text haben, muss erhalten bleiben.)**

missbilligen (Z. 2)

**ablehnen, zurückweisen, verachten**

Schande (Z. 5)

**Unehre, Schmach, Demütigung usw.**

Sympathien (Z. 26)

**Zuneigung, Wohlgefallen, Vorlieben**

grimmig (Z. 54)

**wütend, zornig, wild, empört, böse**

4	
---	--

7/10

**Aufgabe 5**

**Erkläre in ganzen Sätzen, was der Erzähler mit folgenden Formulierungen meint!**

„Ich sollte ihr Mädchen nicht in Schande bringen, ich nicht!“ (Z. 5)

**Der Erzähler hat keine sichere Stellung; er ist ein geborenes Faultier. Deshalb ist er keine gute Partie für Suse und bringt der Familie Schande oder Unehre.**  
(sinngemäss)

2	
---	--

**Aufgabe 6**

**Ersetze die fett geschriebenen Wörter und ergänze damit den unten stehenden Satz! Der Sinn muss erhalten bleiben.**

Ein Mann, der mit einem seltenen Geschick sich selbst **alle Lebensmöglichkeiten zerstörte**, der alle hilfreichen Hände müde gemacht hatte. (Z. 36/37)

Ein Mann, der mit einem seltenen Geschick sich selbst **die Zukunft verbaute**, der alle hilfreichen Hände müde gemacht hatte.

2	
---	--

**Aufgabe 7**

**Formuliere den unten stehenden Satz in eigenen Worten!**

„der alle hilfreichen Hände müde gemacht hatte“. (Z. 36/37)

**Die Mühe seiner Helfer war vergebens.**  
**Der alle seine Helfer enttäuscht hatte.** (sinngemäss)

2	
---	--

8/10

**Aufgabe 8**

**Bestimme die Wortarten der fett geschriebenen Wörter möglichst genau!**

Und wer weiss, **ob mir das** – **trotz** all **meiner** Liebe – nicht ganz recht gewesen **wäre**.  
Denn zum ersten Mal im Leben **hatte ich** Angst, wie das **alles** weitergehen **würde**,  
wenn **es** wirklich **zu einer** Heirat kam.

und	<b>Konjunktion</b>	hatte	<b>Vollverb</b>
ob	<b>Konjunktion</b>	ich	<b>Personalpronomen</b>
mir	<b>Personalpronomen</b>	alles	<b>Indefinitpronomen</b>
das	<b>Demonstrativpronomen</b>	würde	<b>Hilfsverb</b>
trotz	<b>Präposition</b>	es	<b>Personalpronomen</b>
meiner	<b>Possessivpronomen</b>	zu	<b>Präposition</b>
wäre	<b>Hilfsverb</b>	einer	<b>unbestimmter Artikel</b>

7	
---	--

**Aufgabe 9**

**Suche in den Zeilen 41 bis 49 die Modalverben/das Modalverb und schreibe sie/es im Infinitiv auf die Linie!**

mögen

1	
---	--



9/10

## Aufgabe 10

Suche in Zeile 48 die Verben und setze diese in die entsprechende Form!

Infinitiv	Partizip I	Partizip II	Konjunktiv I (ich)	Konjunktiv II (wir)
sein	seiend	gewesen	sei	wären
liegen	liegend	gelegen	liege	lägen
haben	habend	gehabt	habe	hätten

7.5	
-----	--

## Aufgabe 11

Bilde aus folgendem Satz die verbale Wortkette!

Selbstverständlich stiessen wir mit überwältigendem Ungeschick unsere gesamte Verwandtschaft, auf beiden Seiten, mit unserer Heirat vor den Kopf! (Z. 15-17)

**selbstverständlich mit überwältigendem Ungeschick unsere gesamte Verwandtschaft, auf beiden Seiten, mit unserer Heirat vor den Kopf stossen**

2	
---	--

## Aufgabe 12

Unterstreiche in den folgenden Sätzen die Subjekte!

Ein so ausgedehnter Briefverkehr mit Suse konnte nicht lange vor den Augen der Mutter verborgen bleiben. Suses Mutter missbilligte meine ganze Person. (Z. 1-2)

In einem Alter, wo alle meine Schulgefährten schon in sicheren Stellungen sassen als Ärzte, als Anwälte, als Oberstudienräte und Professoren – da war ich der kleine Anzeigenwerber einer dahinsterbenden Zeitung!\* (Z. 37-40)

4	
---	--

\*Gleichsetzungsnominativ: Muss nicht unterstrichen sein.

10/10

**Aufgabe 13**

**Übertrage folgenden Satz ins Passiv! Beachte die geforderte Zeitform!**

Nur mit Suses Mutter machte ich eine Ausnahme. (Z. 24)

Präteritum:

**Nur mit Suses Mutter wurde (von mir) eine Ausnahme gemacht.**

2	
---	--

Futur II:

**Nur mit Suses Mutter wird (von mir) eine Ausnahme gemacht worden sein.**

2	
---	--

**Aufgabe 14**

**Nenne den korrekten grammatikalischen Begriff für?**

- |  |                           |
|--|---------------------------|
| a) Mitlaut:                                | <b>Konsonant</b>          |
| b) Rechtschreibung:                        | <b>Orthografie</b>        |
| c) Wirklichkeitsform:                      | <b>Indikativ</b>          |
| d) Unvollständiger, abgebrochener Satz:    | <b>Satzfragment</b>       |
| e) Unveränderbare Wörter:                  | <b>Partikeln</b>          |
| f) Verbindet Satzglieder und Teilsätze:    | <b>Konjunktion, Komma</b> |
| g) Verfahren, um Satzglieder zu ermitteln: | <b>Verschiebeprobe</b>    |
| h) Theologie, Oktaeder, Sympathie sind:    | <b>Fremdwörter</b>        |
| i) Formveränderung der Verben:             | <b>Konjugation</b>        |

4.5	
-----	--